



Niederschrift über die öffentliche

**Sitzung des Betriebsausschusses**

am 04.04.2019 im Sitzungssaal Steinscheuer bei der Häckermühle in Großheppach

Beginn: 17:00 Uhr, Ende: 18:21 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitz

Herr Oberbürgermeister Michael Scharmann

Mitglieder

Herr Bernhard Dippon

Herr Julian Künkele

Herr Christof Oesterle

Herr Hakan Olofsson

Herr Hans Randler

Herr Richard Schnaitmann

Frau Isolde Schurrer

Herr Dr. Manfred Siglinger

Herr Rolf Weller

Herr Ulrich Witzlinger

Schriftführer

Herr Ulrich Beyschlag

**Entschuldigt:**

### **Öffentliche Tagesordnung**

1. Realisierung einer Spurenstoffelimination auf der Kläranlage Weinstadt BU Nr. 030/2019  
- Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Zustimmung zur weiteren Vorgehensweise
2. Nahwärme Endersbach West, 3. Bauabschnitt (Lußackerweg / Irisweg/Eichenstraße) und 4. Bauabschnitt (Eichenstraße/Gress-Straße) BU Nr. 067/2019  
- Baubeschluss des 3. Bauabschnitts  
- Beschluss über die Vergabeermächtigung des 3. Bauabschnitts  
- Beschluss über den Start der Akquise weiterer Hausanschlüsse im 4. Bauabschnitt
3. Nahwärme Benzach / Endersbach, Energiezentrale IV BHKW Silcherschule BU Nr. 068/2019  
- Baubeschluss  
- Beschluss über die Vergabeermächtigung
4. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

Mit zustimmender Haltung des Gremiums werden die Punkte 2. und 3. vorgezogen. Die Referenten für TOP 1. sind noch nicht anwesend.

- 2. Nahwärme Endersbach West, 3. Bauabschnitt (Lußackerweg / Irisweg/Eichenstraße) und 4. Bauabschnitt (Eichenstraße/Gress-Straße) BU Nr. 067/2019**
- Baubeschluss des 3. Bauabschnitts
  - Beschluss über die Vergabeermächtigung des 3. Bauabschnitts
  - Beschluss über den Start der Akquise weiterer Hausanschlüsse im 4. Bauabschnitt

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Meier den Sachverhalt.

Auf einen Austausch wird verzichtet.

**Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:**

- 1. Der Umsetzung des Baubchnitts 3 wird grundsätzlich zugestimmt (Baubeschluss).**
- 2. Die Betriebsleitung wird mit dem weiteren Verfahren beauftragt und ermächtigt, die Vergaben im Rahmen der Kostenschätzung durchzuführen.**
- 3. Die Stadtwerke werden beauftragt, im Bereich des 4. Bauabschnitts die Akquise weiterer Hausanschlüsse voranzutreiben und bei ausreichender Kundenzahl den Baubeschluss für eine Umsetzung 2020 vorzubereiten.**

**3. Nahwärme Benzach / Endersbach, Energiezentrale IV BU Nr. 068/2019  
BHKW Silcherschule  
- Baubeschluss  
- Beschluss über die Vergabeermächtigung**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutert Herr Meier den Sachverhalt.

Stadträtin Schurrer nimmt Bezug auf an geplanten Architektenwettbewerb. Sie fragt, ob der Raum Teil dieses Wettbewerbs sei, angesichts dessen, dass dieser von untergeordneter Bedeutung sei.

Herr Meier bestätigt dies.

Stadtrat Dr. Siglinger sieht es als Vorteil für den Wettbewerb an, wenn der Raum genutzt werde. Er fragt, ob weitere Nahwärmeanschlüsse in der Theodor-Heuss-Straße geplant seien.

Dies sei momentan nicht zu realisieren, so Herr Meier. Man sehe in den angrenzenden Straßen aber ein Potenzial.

**Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:**

- 1. Der Errichtung eines BHKW in der Silcherschule sowie der Einbindung in das Nahwärmenetz wird im dargestellten Umfang zugestimmt (Baubeschluss).**
- 2. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, die notwendigen Ausschreibungen durchzuführen und die Vergaben im Rahmen der Kostenschätzung zu tätigen.**

**1. Realisierung einer Spurenstoffelimination auf der Kläranlage Weinstadt BU Nr. 030/2019  
- Vorstellung der Machbarkeitsstudie und Zustimmung zur weiteren Vorgehensweise**

Oberbürgermeister Scharmann ruft den Tagesordnungspunkt auf. Anschließend erläutern zwei Referenten den Sachverhalt. Man befürworte die Variante 4b mit PAK-Absorption im Teilstrom mit nachgeschalteter Tuchfiltration im Vollstrom.

Stadtrat Weller führt aus, aus dem Vortrag sei hervorgegangen, dass die Stadtentwässerung Weinstadt die vorgegebenen Wasserwerte nicht erreiche. In der Vergangenheit habe die Stadtentwässerung dagegen immer sehr gute Werte erreicht. Er fragt, ob es einen Sanierungsstau gebe.

Die Stadtentwässerung halte generell die vorgegebenen Werte ein, so ein Referent. Zur Zeit werde aber ein Nachklärbecken saniert und sei außer Betrieb. Dies führe zu schlechteren Werten. Bei längeren Reparaturen sollten entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Es sei sehr gut, so Stadtrat Dr. Siglinger, dass die Untersuchung angestoßen und die Ergebnisse heute vorgestellt worden seien. Es gebe wohl auch unbekannte Reaktionen der Spurenstoffe untereinander. Weinstadt sei der verantwortliche Betreiber und es sei sinnvoll, wenn man in die Maßnahme einsteige. Der Investitionsaufwand für die favorisierte Variante und die jährlichen Kosten lägen bei 762 Tsd. Euro. Er fragt, in welchem Umfang die Abwassergebühren steigen würden, so Herr D. Siglinger.

Dies könne man noch nicht sagen, so ein Referent. Dies sei eine Frage für die Finanzverwaltung.

Stadtrat Dr. Siglinger spricht die Fördermittel an. Er fragt, ob es richtig sei, dass zu einer Grundförderung noch weitere 20 Prozent Fördermittel hinzukämen.

Dies sei richtig, so der Referent. Allerdings müsste Weinstadt auch die Voraussetzungen für die Grundförderung erfüllen.

Stadtrat Dr. Siglinger hält die kleinere Variante für eine sinnvolle Lösung. So gäbe es keine Lückenzustände mehr.

Herr Weingärtner führt aus, dass ein Vierpersonenhaushalt im Falle eines Idealszenarios mit ca. 50 Euro an jährlichen Zusatzkosten rechnen müsse. Ein Supermarkt mit ca. 300 Euro. Er möchte diese Zahlen aber unter Vorbehalt verstanden wissen.

Stadtrat Hans Randler dankt für den Vortrag. Er fragt, ob Mikroplastik auch erfasst sei.

Ein Referent verneint dies. Dabei handle es sich um eine andere Stoffgruppe. Eine normale Kläranlage filtere 90 Prozent an Mikroplastik heraus.

Das Mikroplastik sollte am besten durch die Waschmaschine herausgefiltert werden, so Stadtrat Hans Randler. Der Investitionskostenzuschuss von 20 Prozent falle gering aus. Man sollte sich an den Städtetag wenden.

Stadtrat Witzlinger dankt für die klare Ausführung. Man brauche also ein weiteres Becken im nördlichen Teil. Dieses zweite Becken könne er verstehen, die Schadstoffelimination dagegen nicht. Es handle sich um ca. 740 Tsd. jährliche Kosten zzgl. Grundkosten. Er frage sich,

ob die Stadt im Lotto gewonnen habe. Was bringe es der Rems, wenn Weinstadt handle und die anderen Kommunen nicht, so seine Frage. Andererseits könne man auch sagen, eine jährliche Belastung von 40 Euro für einen Vierpersonenhaushalt sei vertretbar. Bei einer Förderung von 20 Prozent müsse die Stadt noch viel tragen. Er möchte wissen, worin der Vorteil liege, sollte Weinstadt jetzt handeln und nicht erst in zehn Jahren.

Stadtrat Künkele möchte angesichts der Kosten nachfragen, was es bedeute, wenn man nur ein Redundanzbecken habe.

Bedeutend sei die Aufenthaltszeit des Wassers, so ein Referent. Man könnte mit diesen Stufen eine bestimmte Elimination erreichen

Oberbürgermeister Scharmann geht auf die Fragen von Stadtrat Witzlinger und Stadtrat Künkele ein. Man wolle mit dieser Maßnahme Redundanzen im Falle von Reparaturen an dem Klärbecken schaffen. Ein weiterer Schritt sei die Schadstoffelimination. So schaffe man in einer ersten Etappe einen Anschluss an ein zweites Becken. In der zweiten Etappe sei man dann für gesetzliche Auflagen bei der Schadstoffelimination bereits gewappnet.

Stadtrat Dr. Siglinger geht auf die im Vortrag für Baden-Württemberg genannten 15 Klärwerke dieser Art ein. Weitere gebe es im Bundesgebiet. Weinstadt sei also kein Vorreiter mehr, obwohl es sich ganz klar um eine Vorreiterrolle handle. Es liege auf der Hand, dass eine schädigende Wirkung vorliege. In welchem Umfang sei allerdings noch unklar. Aber vorausschauendes Handeln sei stets gut. Die GOL halte es für geboten, in das Thema einzusteigen. Herr Dr. Siglinger erkundigt sich nochmals nach der Förderung und ob Herr Weingärtner die 20 prozentige Förderung bereits eingerechnet habe.

Herr Weingärtner bestätigt dies.

Oberbürgermeister Scharmann hat die Antwort von Herrn Weingärtner so verstanden, dass Weinstadt nur mit einer Förderung von 20 Prozent rechnen könne.

Stadtrat Witzlinger erkundigt sich nach der Dauer der Reparaturen.

Die jetzige dauere 5 Tage, so Oberbürgermeister Scharmann. Eine Sanierung könne aber auch Monate dauern.

Es folgt ein weiterer kurzer Austausch, in dessen Rahmen man sich einigt, das Thema zur Beratung in die Fraktionen zurückzugegeben. Eine erneute Beratung solle in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses erfolgen.

**Die Entscheidung wird vertagt.**

#### **4. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes**

Keine Themen.

## ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

---

Vorsitzender

Weinstadt, den

---

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

---

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

---

Schriftführer